

Die Neuapostolische Kirche

Am 10. Oktober 2019 hat die Neuapostolische Kirche einen Gaststatus im Ökumeneausschuss der Eninger Kirchen erhalten. Wie kam es dazu?

11.10.2017 66. Sitzung des Ökumeneausschusses

Zum ersten Mal befasste sich ein Tagesordnungspunkt mit der Neuapostolischen Kirche. Es wurde festgestellt, dass sich die NAK zunehmend öffnet, und dass es Gespräche der evangelischen Pfarrerschaft mit der NAK-Leitung gab. Die NAK hat dabei Interesse an der Ökumene in Eningen bekundet. Bezirksorchester und Kirchenchor machen auch schon ein gemeinsames Konzert in der Andreaskirche. Es wurde beschlossen, dass der Ökumeneausschuss und die Kirchengemeinderäte der Eninger Kirchen zu einem Informationsabend über die NAK und über eine ökumenische Gemeinschaft mit der NAK eingeladen werden.

17.1.2018 Infoabend zur NAK

Ohne Beteiligung der NAK gab es eine umfassende Information zum Thema „Wo steht die NAK?“.

In den letzten Jahren hat die NAK eine rasante Entwicklung gemacht. Seit 1994 gab es eine vorsichtige Öffnung, 2010 ein neues Glaubensbekenntnis, 2012 einen neuen Katechismus, 2015 Gespräche zwischen NAK und ACK, dem Arbeitskreis Christlicher Kirchen, und 2017 bekam die NAK die Gastmitgliedschaft in der ACK Baden-Württemberg.

Für uns in Eningen wurde empfohlen:

- Schauen, ob etwas „wirklich“ wächst vor Ort.
- Nicht nur eine „formale“ Mitgliedschaft anstreben, sondern eine Mitgliedschaft als Zeichen echten Austausches und ernsthaften

Interesses aneinander.

- Nicht nur NAK auf den Plakaten, sondern: können/wollen wir gemeinsam die Bibel lesen?

- Es muss sich jeweils erweisen, ob die „Brautgemeinde“ und die anderen Christen sich als Geschwister Christi „erkennen“.

22.3.2018 67. Sitzung des Ökumeneausschusses

Es fand eine Aussprache zum Infoabend über die NAK statt. Und als nächsten Schritt wurde beschlossen, eine Gruppe von etwa 5 Personen der NAK zu einem offenen Gespräch mit dem Ökumeneausschuss in das Andreasmehnhaus einzuladen.

27.9.2018 Gespräch zwischen Vertretern der NAK und des Ökumeneausschusses

17.10. 2018 68. Sitzung des Ökumeneausschusses

Im Protokoll dieser Sitzung, an der auch Dekan Keinath von der evangelischen Kirche teilnahm, steht zum Verhältnis mit der Neuapostolischen Kirche:

Am 27. September fand ein Gespräch zwischen Vertretern des Ökumenischen Ausschusses und der NAK statt. Das Gespräch fand in angenehmer Atmosphäre und mit gegenseitiger Wertschätzung statt. Einige theologische Unterschiede wurden benannt (z.B. Versiegelung). Die NAK kam auf die Ökumene zu und hat starkes Interesse an einer Annäherung. Es wurde darüber gesprochen, dass der Gemeindevorsteher und die Priester der NAK ehrenamtlich arbeiten und kein Theologiestudium absolviert haben. Ist unter diesen Umständen ein Kanzeltausch möglich? Es wurde gesagt, dass die NAK selbst gemeinsame ökumenische Gottesdienste für nicht vorstellbar hält.

Dekan Keinath sagte, für die NAK bedeuten die Entwicklungen einen rasanten Wechsel. Er empfiehlt eine langsame An-

näherung, bei der alle Gemeindemitglieder mitgenommen werden müssen.

14.2.2019 69. Sitzung des Ökumeneausschusses

Schwerpunkt war, welche ökumenischen Veranstaltungen für eine Zusammenarbeit mit der NAK problemlos geöffnet werden könnten.

13.3.2019 ökumenische Kirchengemeinderatssitzung



Schwerpunkt dieser gemeinsamen Sitzung war das Verhältnis zur Neuapostolischen Kirche. Nach einem Erfahrungsbericht von Pastor Armin Besserer, dem früheren Vorsitzenden der ACK Baden-Württemberg, wurde in Kleingruppen diskutiert.

10.10.2019 70. Sitzung des Ökumeneausschusses

Herr Grauer von der NAK sagte auf Nachfrage, dass z.B. ein Kanzeltausch (noch) nicht wahrgenommen werden könne. Gemeinsame Andachten seien, wie an Ostern der diesjährige Emmausgang mit Gottesdienst am Feldkreuz zeigte, durchaus möglich. Bei Gottesdiensten mit Abendmahl sei eine liturgische Mitwirkung nicht denkbar, jedoch ein Grußwort. Ansonsten gebe es eine Reihe von Mitwirkungsmöglichkeiten.

Es wurde dann einstimmig beschlossen, die neuapostolische Kirche in den Ökumeneausschuss mit einem Gaststatus aufzunehmen. Gaststatus bedeutet, dass die NAK immer eingeladen wird, jedoch nicht stimmberechtigt ist.

Dieser Werdegang lässt leicht erkennen, dass beide Seiten in einem intensiven Prozess zueinander gefunden haben. Ich denke, beide Seiten haben auch die Erwartung und Zuversicht, dass das ökumenische Aufeinanderzugehen durch gemeinsame Aktivitäten weiterhin in den Gemeinden wachsen und gedeihen kann.

Als ein äußeres Zeichen wird es bald neue Gottesdienstschilder an den vier Ortseingängen geben, auf denen die evangelische, katholische, evangelisch-methodistische und neu-apostolische Kirche vertreten sind. Beim Adventssingen wird die NAK auch mit dabei sein und im nächsten Jahr 2020 zu sich einladen.

Eduard Ackermann